

Musik
in
St. Katharinen

Frankfurter Orgelsommer in St. Katharinen

Mittwoch 22. Juli 2026, 19:30 Uhr

„Joseph Jongen und seine Freunde“

Jongen, Meale, Cox, Hakim

**An der Rieger-Orgel:
Engelbert Schön
(Rietberg/Kaunitz)**

Joseph Jongen, 1873–1953

- ***Prélude et fugue (Es-Dur) op. 121***

John Arthur Meale, 1880–1932

- ***Variations über ein Thema von Mozart
„Bei Männern, welche Liebe fühlen“
aus der „Zauberflöte“***

Joseph Jongen, 1873–1953

- ***Petit Prélude (Aria) w. 131***
- ***Menuet-Scherzo op. 53, Nr. 2***

*Naji Hakim, *1955*

- ***„Bach’orama“***
(Orgelfantasie über Themen von Johann Sebastian Bach)

*Ad Wammes, *1953*

- ***Peaceful Waves***
a Barcarolle for Organ

Joseph Jongen, 1873–1953

- ***Sonata eroica***

**An der Rieger-Orgel:
Engelbert Schön (Rietberg/Kaunitz)**

Als „Roter Faden“ durch das heutige Programm erklingen vier sehr unterschiedliche Werke des belgischen Komponisten Joseph Jongen. Zwischen den Jongen-Werken gibt es Musik aus Nachbarländern Belgiens: England (Meal, Cox), Frankreich (Hakim) und den Niederlanden (Wammes).

Dank der neuen Jongen-Gesamtausgabe liegt jetzt – endlich – eine gut lesbare Fassung des **Prélude et Fugue op. 121** von **Joseph Jongen** vor.

Unter extrem schnellen und zahlreichen Begleitnoten in den Händen (in ständiger 32stel-Bewegung) entfaltet sich im Pedal eine ruhige Melodie. Eine stetige Steigerung führt das Prélude ins große Forte.

Die Fuge beginnt wieder im Piano, die Stimmen werden in unterschiedlicher Manier durchgeführt u.a. auch in Umkehrung und Vergrößerung des Themas. Nach einer großen Steigerung endet das Werk im strahlenden Plenum der Orgel.

John Arthur Meale war als englischer Konzertorganist u.a. tätig in Hull und an der Westminster-Hall.

Über das bekannte Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen, fehlt auch ein gutes Herze nicht“ aus Mozarts „Zauberflöte“ schreibt Meale fünf **Variationen**. In dem ca. 6-minütigen Werk erklingt die liebliche Melodie in verschiedensten Lagen, u.a. als Sopran-c.f., als Trio oder mit Echo-Effekten.

Der 2015 komponierte „**Creation Dance**“ des britischen Organisten und Komponisten **Neil Cox** beginnt mit einer 12-Ton-Skala, die alle Halbtöne der chromatischen Tonleiter enthält. Dieselbe Reihe wird wiederholt, rückwärts gespielt .

Es folgen energiegeladene rhythmische Tanz-Passagen, die immer wieder in das Anfangsthema münden. Ein kurzer, ruhiger Mittelteil lässt das Thema sanft in der Solostimme erklingen, bevor das Stück erneut Schwung aufnimmt und in ekstatischer Freude endet.

Das Vorwort schließt mit den Worten: „Divine Grace is dancing - all things join in the dance!“

Wieder zurück in Belgien folgt das besinnliche „**Petit Prélude**“ – auch unter dem Titel „Aria“ bekannt – von Jongen. In seiner Schlichtheit verzichtet dieses Stück auf Registerwechsel, es schwebt die Melodie (Solo-Zunge) über einer zarten Begleitung in Flötenregistrierung.

In Jongens „**Menuet-Scherzo**“ **op. 53, Nr. 2** finden wir interessante rhythmische Varianten, indem z.B. in den Unterstimmen aus zwei 3/4-Takten ein großer 3/2-Takt entsteht (quasi eine Hemiole), während aber oben die Melodie normal weiterläuft. In der nächsten Passage dann laufen zwei Stimmen in einem engen Kanon. Für dieses Stück gibt es recht genaue Registriervorschläge des Komponisten, so dass wir seine klangliche Vorstellung dieses Werkes möglichst nah wiedergeben können.

Der Ausflug nach Frankreich ist gleichsam ein Ausflug nach Deutschland, denn das musikalische Material des folgenden Werkes von **Naji Hakim** stammt von Johann Sebastian Bach:

„Bach'orama“ – eine Orgelfantasie über Themen von Johann Sebastian Bach –

streift in knapp 8,5 Minuten nicht weniger als 28 Bachsche Themen, nicht nur aus Orgelwerken!

Wir treffen u.a. auf das Wohltemperierte Klavier, das Italienische Konzert, die bekannte „Air“, die Kunst der Fuge, die h-moll-Messe und selbstverständlich Zitate aus verschiedensten Orgelwerken, die manchmal auch gleichzeitig erklingen. Sozusagen eine Art „Bach im Schnelldurchlauf“.

Das Werk wurde durch den Komponisten selbst 2004 in der St. Nikolaus-Kirche zu Frankfurt/Bergen-Enkheim uraufgeführt.

Mit dem Stück „**Peaceful Waves – a Barcarolle for Organ**“ von **Ad Wammes** erreichen wir nach dem Hakim'schen Tönegewitter und vor der großen Jongen-Sonate wieder einen Ruhepunkt im Konzert.

Das insgesamt fünf Minuten dauernde Stück ist geprägt von ruhigen, sich teilweise überlagernden Wellen, die zur Meditation und zum Gebet einladen. Der Komponist schrieb: „May this piece will also bring you some peace“.

Die „**Sonata eroica**“ ist eines der ganz großen Orgelwerke Jongens. Diese etwa 17-minütige Sonate besteht nicht aus mehreren getrennten Teilen, sondern die verschiedenen „Sätze“ gehen ineinander über. Beginnend mit einer virtuellen Eröffnung im großen Orgelplenum z.T. mit bis zu 8-stg. Akkordketten, erscheint das Hauptthema nach einem langen Decrescendo in leisester Voix-celeste-Registrierung.

Es folgen Variationen des Themas, die dann in den dritten Teil einmünden. Ein großer Aufbau aus Motiven des Themas lässt auf dem Höhepunkt das vollständige Thema in großen Akkorden erstrahlen, bevor es nach einem großen Decrescendo in zarten Flötenklängen erklingt.

Nach einer erneuten Steigerung bis ins Plenum der Orgel folgt eine große Fuge (u.a. auch mit Vergrößerung des Themas), die schließlich in einen virtuellen Schlussteil überleitet, der das Stück in der Technik französischer Toccaten und mit großen Akkorden enden lässt.

Engelbert Schön

Das nächste Konzert:

Frankfurter Orgelsommer in St. Katharinen

Dienstag 28. Juli 2026, 19:30 Uhr

Bach 2026 – Ein Orgelkonzert an seinem 276. Todestag

Johann Sebastian Bach

„Die Leipziger Choräle“ BWV 651-668

An der Rieger-Orgel:

Martin Lücker

(Frankfurt)

Engelbert Schön

geb. 1968 in Rietberg, erhielt seine Ausbildung am Klavier und an der Orgel bei Paul-Leo Leenen (Gütersloh) und Christoph Grohmann (Rheda). Im Rahmen des C-Examens erhielt er Unterricht bei Harald Gokus (Rheda). Kirchenmusik-C-Examen 1996. Die Teilnahme an internationalen Meisterkursen u.a. bei Prof. Zsigmond Szathmáry (Freiburg) und Prof. Martin Lücker (Frankfurt) runden die Ausbildung ab.

Von 1996 bis 1999 war Engelbert Schön Kirchenmusiker in seiner Heimatstadt Rietberg. In dieser Zeit spielte er eine Gesamtauführung des Orgelwerkes von J.S.Bach in 16 Konzerten. Seit 2000 ist er freischaffend als Konzertorganist und Orgel-/Klavierlehrer tätig. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn neben zahlreichen Kirchen der heimischen Region auch zu bedeutenden Kirchen im In- und Ausland.

Immer wieder spielt Engelbert Schön auch die Orgelparts großer Chor- und Orchesterwerke wie z.B. „Buch mit sieben Siegeln“ (Schmidt), „Chichester-Psalms“ (Bernstein), „Messe solenne“ (Vierne), „Requiem“ (Duruflé), Orgelkonzert (Poulenc), Orgelsolomesse (Haydn) etc.

Seit 2003 ist Engelbert Schön Organist an der Pfarrkirche St. Maria Immaculata zu Kaunitz. 2016 wurde die Kaunitzer Orgel nach seinen Planungen von der Fa. Kampher-Orgelbau erneuert und erweitert.

Das in der Fachwelt viel beachtete neue Instrument ist eine neue und interessante Adresse in der Orgellandschaft Ostwestfalens.

Seine Arbeit hat Engelbert Schön mit der Einspielung von 6 CDs dokumentiert.

Aktuelle Informationen:

<https://engelbert-schoen.com>

Die Rieger-Orgel der St. Katharinenkirche

Fertigstellung: 1990

Erweiterung: 2026

Register: 68

Werke: IV / P

I) Rückpositiv

Prinzipal	8'
Salicional	8'
Gedackt	8'
Oktave	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Quarte de Nazard	2'
Tièrce	1 3/5'
Larigot1	1/3'
Mixtur	4f.
Cromorne	8'
Tremulant	

II) Hauptwerk

Prinzipal	16
Oktave	8'
Flûte harmonique	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Flöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Terz	1 3/5'a
Cornett	5f
Mixtur	4f.
Zimbel	2f.
Trompete	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

III) Schwellwerk

Bourdon	16'
Geigenprinzipal	8'
Voix céleste	8'
Bourdon	8'
Oktave	4'
Traversflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Octavin	2'
Progression	3-5f.
Bombarde	16'
Trompete	8'
Clairon	4'
Oboe	8'
Voix humaine	8'
Tremulant	

Pedal

Bourdon	32'
Prinzipal	16'
Subbaß	16'
Oktave	8'
Flöte	8'
Oktave	4'
Gemshorn	4'
Nachthorn	2'
Mixtur	4fach
Posaune	16'
Trompete	8'
Clarine	4'

ab 2026

„Eisenhardt-Werk“ (Floating Division)

Lieblich Gedeckt	16'
Gedeckt	8'
Holz Philomela	8'
Echo-Gamba	8'
Voix Céleste	8'
Flöte	4'
Violine	4'
Vox humana	8'
Klarinette	8'
Tremulant	

Echobaß	32'	(akustisch)
Gedacktbaß	16'	(Transmission)
Gedeckt	8'	(Transmission)
Gamba	8'	(Transmission)
Flöte	4'	(Transmission)

Manuale C-g'''

Pedal C-f'

Koppeln

I/II, III/II, III/I
I/P, II/P, III/P
EW/I, EW/II, EW/III

Rieger Setzersystem

Proportionale Registertraktur